

Exzellente zu bleiben reicht nicht –

besser zu werden muss unser Ansporn sein! Es war im Jahr 2006, als der Erfolg in der Exzellenzinitiative den Weg zur Umsetzung unseres Zukunftskonzepts *TUM. The Entrepreneurial University* geebnet und damit tiefgreifende Strukturänderungen an der TUM initiiert hat. Die TUM Graduate School, die erstmals in Deutschland den Grundstein für ein universitätsweites, strukturiertes Forschungs- und Qualifizierungsprogramm für Doktorandinnen und Doktoranden legt, und das TUM Institute of Advanced Study, in dem heute talentierte Nachwuchsforscher gemeinsam mit hochkarätigen Professoren und Gastwissenschaftlern in internationaler Atmosphäre arbeiten, sind zwei Beispiele, die heute inmitten unserer Universität wirken und die Reputation der TUM in die Welt hinaustragen. Aber auch zum Beispiel beschleunigte Berufungsverfahren, Emeriti of Excellence oder Gender&Diversity-Programme wurden erst durch Mittel der Exzellenzinitiative möglich.

Doch wie geht es weiter? Ende Mai 2009 haben Bund und Länder beschlossen, die Exzellenzinitiative über das Jahr 2012 hinaus fortzusetzen und mit insgesamt 2,7 Milliarden Euro zu fördern. Trotz Wirtschaftskrise hat die Politik hiermit die Bedeutung von Bildung und Wissenschaft für das Wachstum in Deutschland erneut unterstrichen und damit Mut und Weitsicht bewiesen. »A historic deal for German Science« – wie es in der Fachzeitschrift *Nature* heißt. Erneut müssen wir diesen Wettbewerb für uns nutzbar machen, um unsere Führungs-

rolle unter den deutschen Universitäten weiter auszubauen. Den Status quo zu halten, wäre aber ein Rückschritt – besser zu werden, muss unser Ansporn sein! Bereits im Frühjahr 2010 werden wir aufgerufen, Antragskizzen für neue Projekte in der Spitzenforschung vorzubereiten. Unsere kreativsten Köpfe müssen wir strategisch sinnvoll vernetzen, denn heutige Megathemen wie die Klima-, Energie- oder auch die Ernährungs- und Gesundheitsforschung übersteigen in ihrer Komplexität alles Bisherige und erfordern die Bündelung unserer intellektuellen und finanziellen Ressourcen.

Ein Erfolg in der neuen Exzellenzinitiative ist nicht zuletzt auch aufgrund deren internationaler Strahlkraft entscheidend. Die Gewinner werden an globaler Sichtbarkeit weiter zulegen. Diese ist bedeutender als je zuvor, denn der internationale Wettbewerb um die klügsten Köpfe hat längst begonnen. So entstehen im Ausland leistungsfähige Wissenschaftszentren wie die King Abdullah University of Science and Technology, die den Anspruch haben, die Besten der besten Studierenden und Professoren nach Saudi-Arabien zu holen. Ich bin überzeugt, dass unser zukünftiger Erfolg nicht zuletzt davon abhängen wird, ob es uns gelingen wird, den Zustrom talentierter Wissenschaftler an die TUM zu sichern. Wir sind daher in der Pflicht, unser TUM-spezifisches Profil zu schärfen und unsere Universität zur Vorzugsadresse für interdisziplinär denkende Forschungspioniere auszubauen.



Thomas Hofmann

All dies können wir aber nur dann sichern, wenn auch die besten Wissenschaftler nach München kommen. Mehr als früher spielt heute auch die weitere Karriere des Lebenspartners eine wichtige Rolle für Spitzenkräfte. Sehr erfolgreich unterstützt das Munich Dual Career Office hier den Partner oder die Partnerin, in der neuen Heimat beruflich Fuß zu fassen. Darauf können wir stolz sein, denn letztlich wird die Nachhaltigkeit unseres Erfolgs nicht allein durch Zahlen und Statistiken bestimmt, sondern auch dadurch, ob sich die Wissenschaftler in unserer TUM-Familie zu Hause fühlen.

Ihr

Thomas Hofmann
Vizepräsident